

Inhalt

Impressionen zu diesem Buch	15
Vorwort 1 zur englischen Ausgabe	19
Vorwort 2 zur englischen Ausgabe	23
Vorwort zu dieser 4. deutschen Auflage	26
Einführung	28
TEIL I: Information	34
Kapitel 1:	
Verschiedene Erscheinungsformen von Information	34
1.1 Das Radnetz der Spinne	34
1.2 Die Spinndrüsen der <i>Uroctea</i>	36
1.3 Der Schmetterling <i>Morpho rhetenor</i>	37
1.4 Die Embryonalentwicklung des Menschen	39
1.5 Der orgelspielende Roboter	42
Kapitel 2:	
Die fünf Ebenen der Universellen Information	44
2.1 Die Suche nach dem richtigen wissenschaftlichen Begriff für »Information«	44
2.2 Notwendige Bedingungen für die Universelle Information	47
2.3 Die unterste Ebene der Information: Statistik	50
2.4 Die zweite Ebene der Information: Syntax	53
2.5 Die dritte Ebene der Information: Semantik	67
2.6 Die vierte Ebene der Information: Pragmatik (Handlung)	73
2.7 Die fünfte Ebene der Information: Apobetik (Ziel, Ergebnis)	79
2.8 Zusammenfassung	83
2.9 Anhang: Die Weltsicht der materialistischen Auffassung	85

Kapitel 3:

Die Theorie der Universellen Information (TUI)	89
3.1 Materialistische Ansichten über Information	89
3.2 Die Theorie der Universellen Information	92
3.3 Definition für Universelle Information	96
3.4 Definition des Bereichs der Universellen Information	98
3.5 Klassifizierung für den UI-Bereich – einige Beispiele	113

Teil II: Naturgesetze 132

Kapitel 4:

Kurzer Überblick über das Wesen der Naturwissenschaft	132
4.1 Aussageformen in der Naturwissenschaft	132
4.2 Die Grenzen der Naturwissenschaft und die Langlebigkeit von Paradigmen und Weltanschauungen	137
4.3 Das Wesen der Naturgesetze	139
4.4 Gott und die Naturgesetze	151
4.5 Die Bedeutung (B) der Naturgesetze	153
4.6 Was ist der grundlegende Unterschied zwischen Modellen, Hypothesen, Theorien, Naturgesetzen und dem Wort Gottes?	155
4.7 Physik ist eine Kunst	158
4.8 Naturgesetze für nicht-materielle Größen	160

Kapitel 5:

Naturgesetze der Universellen Information	162
5.1 Unterschiedliche Informationskonzepte	162
5.2 Der Unterschied zwischen materiellen und nicht-materiellen Größen	167
5.3 Universelle Information ist eine nicht-materielle Größe	168
5.4 Der wissenschaftliche Beweis, dass UI eine nicht- materielle Größe ist	170
5.5 Materie allein kann keine Universelle Information erzeugen	175
5.6 Universelle Information kann nicht durch Zufall entstehen	177
5.7 Universelle Information kann nur durch einen intelligenten Sender erzeugt werden	182

5.8	Vier Unterscheidungskriterien für Universelle Information	184
5.8.1	Kopierte Universelle Information	185
5.8.2	Modifizierte Universelle Information	185
5.8.3	Kreative Universelle Information	186
5.9	Die Apobetik der Universellen Information	193
5.9.1	Herstellungsinformation	193
5.9.2	Betriebsinformation	196
5.9.3	Kommunikationsinformation	197
5.10	Gibt es ein Gesetz von der Erhaltung der Information?	199
5.11	Zusammenfassung	201
5.12	Formulierung von Unmöglichkeitsgesetzen	203
5.13	Drei Bereiche der uns umgebenden Wirklichkeit	203

Teil III: Information und biologisches Leben 205

Kapitel 6:

Unser Leben – nichts als Materie?	205
6.1 Ist biologisches Leben reine Materie (Masse und Energie)?	205
6.2 Ist synthetisches Leben möglich?	214
6.3 Was ist Leben? – Der Versuch einer Definition!	218

Kapitel 7:

Information in Lebewesen	223
7.1 Einführung	223
7.2 Proteine (Eiweiße)	224
7.3 Synthese von Proteinen in den Zellen	226
7.4 Ein optimales Codesystem	232
7.5 Wird durch die DNS und die RNS Universelle Information übertragen?	238
7.6 Materialistische Vorstellungen und Modelle zur Herkunft der biologischen Information	242
7.7 Naturwissenschaftler gegen Evolution	250
7.8 Ist Selektion eine Informationsquelle?	255

Kapitel 8:**Neun weitreichende Schlussfolgerungen** 261

8.1	Rückblick auf die vorangegangenen Kapitel und Vorschau auf Kapitel 8	261
8.2	Logische Wege zu Schlussfolgerungen	263
8.2.1	Modus Ponens – der direkte Beweis	263
8.2.2	Modus Tollens – der indirekte Beweis	264
8.2.3	Kriterium für die Qualität von Theorien	265
8.3	Schlussfolgerung 1 (SF1): Es muss einen intelligenten Sender geben	266
8.4	Schlussfolgerung 2 (SF2): Der Sender muss hochintelligent sein	268
8.4.1	Gott ist unendlich intelligent (allwissend)	271
8.4.2	Gott ist allumfassend	274
8.4.3	Gott ist ewig	274
8.5	Schlussfolgerung 3 (SF3): Der Sender muss eine hohe Schöpferkraft besitzen.	275
8.6	Schlussfolgerung 4 (SF4): Der intelligente Sender muss eine nicht-materielle Komponente haben.	279
8.7	Schlussfolgerung 5 (SF5): Der Mensch muss eine nicht-materielle Komponente haben.	279
8.8	Schlussfolgerung 6 (SF6): Die Lehre des Materialismus ist falsch.	282
8.9	Schlussfolgerung 7 (SF7): Die Urknall-Hypothese reicht nicht aus für die Entstehung von UI.	284
8.10	Schlussfolgerung 8 (SF8): Die Evolution ist widerlegt.	286
8.11	Schlussfolgerung 9 (SF9): Kein Leben aus der Materie	290
8.12	Zusammenfassung	292

Kapitel 9: Anwendung der Theorie

der Universellen Information auf die Bibel	294
9.1 Einführung	294
9.2 Das Leben bedarf eines Senders	295
9.3 Ist die Bibel eine vertrauenswürdige Informationsquelle?	301
9.3.1 Israels Zerstreuung und Rückkehr	302
9.3.2 Mathematische Berechnungen	303
9.3.3 Das Ameisen-Modell	305
9.3.4 Schlussfolgerungen aus den obigen Berechnungen	312
9.4 Was ist mit den anderen Schriften?	314
9.5 Vergleich der mithilfe von Naturgesetzen gefundenen Schlussfolgerungen mit der Bibel	315
9.5.1 Gott ist unendlich intelligent und wissend – er ist also allwissend	315
9.5.2 Gott ist allumfassend	317
9.5.3 Gott ist ewig	317
9.5.4 Gott ist allmächtig	319
9.5.5 Gott ist nicht-materiell (Geist)	321
9.5.6 Der Mensch muss eine nicht-materielle Komponente haben	321
9.5.7 Materialismus und Urknall sind widerlegt	321
9.5.8 Evolution unmöglich	322
9.6 Finden wir die Eigenschaften der UI in der Bibel?	324
9.6.1 Gott als Sender, der Mensch als Empfänger	324
9.6.2 Der Mensch als Sender, Gott als Empfänger	336
9.6.3 Superlative von Informationsdichten	340

Kapitel 10:	
Qualität von Universeller Information	344
10.1 Wert und Nutzbarkeit von Universeller Information	344
10.2 Wert und Nutzbarkeit der Universellen Information in der Bibel	348
10.3 Sechs Einflussgrößen zur quantitativen Bewertung von Semantik	351
10.4 Anwendung dieser sechs Bewertungsparameter von Universeller Information auf die Bibel	356
 Teil VI: Fragen und Antworten	 362
 Kapitel 11: Häufig gestellte Fragen zur Theorie der Universellen Information	 362
11.1 Fragen zur Beweisbarkeit	362
11.2 Fragen zum Definitionsbereich der Universellen Information	365
11.3 Fragen zu den Naturgesetzen	368
11.4 Universelle Information und Evolutionstheorie	370
11.5 Fragen zur Theorie der Universellen Information	373
 Epilog	 381
 Anhänge	 390
 Anhang 1:	
Die statistische Betrachtung von Information	390
A1.1 Shannons Informationstheorie	390
A1.2 Mathematische Erfassung statistischer Information	394
A1.2.1 Das Bit: Maßeinheit für statistische Information	394
A1.2.2 Die Informationsspirale	399
A1.2.3 Die höchste statistische Informationsdichte	408

Anhang 2:

Energie und Information in biologischen Systemen	415
A2.1 Energie – eine fundamentale Größe	415
A2.2 Energiegewinnung – Strategie zum Maximum	421
A2.2.1 Energiegewinnung bei technischen Systemen	422
A2.2.2 Energiegewinnung bei biologischen Systemen (Fotosynthese)	423
A2.3 Energieverbrauch in biologischen Systemen – Strategie zum Minimum	427
A2.4 Energiesparen in biologischen Systemen	431
A2.4.1 »Blattgrün« bei Tieren	433
A2.4.2 »Lampen« leuchtender Tiere	434
A2.4.3 Die Lunge – eine optimale Konstruktion	437
A2.4.4 Der Flug der Zugvögel	438
A2.4.4.1 Der Flug der Zugvögel – eine präzise Energiekalkulation	438
A2.4.4.2 Der Flug der Zugvögel – eine navigatorische Meisterleistung	445
A2.4.4.3 Der Flug der Vögel – ein informationsgesteuerter Prozess	447

Anhang 3:

Naturgesetze	449
A3.1 Klassifikation der Naturgesetze	449
A3.1.1 Naturgesetze für materielle Größen	449
A3.1.2 Naturgesetze für nicht-materielle Größen	454
A3.2 Mögliche und unmögliche Vorgänge	454
A3.3 Müssen Naturgesetze immer mathematisch formulierbar sein?	457
A3.4 Naturgesetze und Mathematik	461

Anhang 4:

Was Darwin nicht wissen konnte	463
A4.1 Wem müssen wir danken?	463
A4.2 Die Triebfedern der Evolution	464
A4.3 Die geschlechtliche Vermehrung	465
A4.4 Geniale Technik bei den roten Blutkörperchen	466
A4.5 Ist die Evolution ein brauchbares Denkmodell?	467
A4.6 Woher kommt die Information?	468
A4.7 Woher kommt das Leben?	469

Anhang 5:

Wissenschaftliche Vorträge zur Theorie der Universellen Information	471
Literaturverzeichnis	479
Stichwortverzeichnis	489
Namensverzeichnis	496
Autor und Mitarbeiter	500